

45 Est. A-15082

pd

TEXTE

zu

„Die Kreuzfahrer“

von

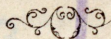
NIELS W. GADE

und

„LORELEY“

von

MENDELSSOHN.



Tartu Riikliku Ülikooli  
Raamatukogu

~~107408~~

JURJEW (DORPAT).

Druck von H. Laakmann's Buch- und Steindruckerei.

1899.

„Die Kreuzfahrer.“

---

PERSONEN:

Armida (Sopran).

Rinaldo (Tenor).

Peter der Eremit (Bass).

Chor der Pilger und Weiber vom  
Kreuzfahrerheere.

Chor der Geister der Finsternis und  
der Sirenen.

*Est. A*

Tartu Ülikooli  
Raamatukogu

36157

## I.

# In der Wüste.

### Die Pilger und Weiber vom Kreuzfahrerheere.

Heiss wogt das Sandmeer, gelb wie Flammen,  
verbrannt und staubschwer Büsche hängen. Der  
Vögel Schwingen selbst versengen in Lüften, die  
der Glut entstammen. Verschmachtend, ach, wir  
nah'n dem Bronnen; weh uns! er ist schon  
längst entronnen! Seit von dem fernen West  
wir zogen, deckt Tausende des Todes Schlum-  
mer; dem Ziele nah', voll Angst und Kummer,  
wir stürzen hin in Sandes Wogen. Todbringend  
Sonnenpfeile glühen, wo bald wie Schatten wir  
ziehen, weh uns, weh!

#### Peter.

Bald zum Ziel wird Gott uns tragen, und  
doch seh' ich feig euch zagen! Denkt daran,  
dort war es ja, wo der hehre Stern entglommen,  
zur Erlösung aller Frommen, jener Stern von  
Golgatha! Drückt die Hitze, Not und Schmerz,  
sehnt sich heim das feige Herz. Einst so hoch  
der Geist sich schwang, doch der gotterfüllte  
Streiter jetzt ermattet, kann nicht weiter, sein  
Gelübde war nur Schellenklang!

#### Rinaldo.

O zürne nicht, frommer Vater, schweig!  
Noch schlägt das Herz uns keck und hehr, noch  
reizt den Mut der Lorbeerzweig; und drückt des  
Tages Glut auch schwer, noch tönt das Lied am  
fernen Strand, das einst erklang im Frankenland.

Strahl', hehre Sonn', strahl' auf mein Schwert  
mit Lust, denn mehr als Ruhm und Ehre gilt  
mein Streben! Das Kreuz am Schilde füllt mir  
Gott die Brust, des Himmels frommer Streiter  
will ich leben.

**Rinaldo und Peter.**

Streiter, auf! Auf, des Kreuzes Banner  
fliegen! Ja, Gott will es! Auf zum Siegen!

**Die Kreuzfahrer.**

Gott will es! Zum Kampf, Streiter, zum  
Kampf! Auf zum Siegen! Gott will es!

**Rinaldo.**

Mein Herze flammet auf in heil'ger Glut,  
des Halbmonds Glanz vor ihr soll bald erleib-  
chen! Von Jesu Grab des Sarazenen Wut, vor  
diesem Schwert soll ewig sie entweichen!

**Rinaldo und Peter.**

Streiter, auf! Auf, des Kreuzes Banner  
fliegen! Ja, Gott will es! Auf zum Siegen!

**Die Kreuzfahrer.**

Gott will es! Zum Kampf, Streiter, zum  
Kampf! Auf zum Siegen! Gott will es!

**Rinaldo.**

Im Waffenspiel ward mir des Sieges Kranz,  
und hold von mir die Troubadoure sangen; nun  
lockt mich süß der Himmelsrose Glanz, ja,  
brächt' sie mir den Tod, ich muss sie fangen!

**Rinaldo und Peter.**

Streiter, auf! Auf, des Kreuzes Banner  
fliegen! Ja, Gott will es! Auf zum Siegen!

**Die Kreuzfahrer.**

Gott will es! Zum Kampf, Streiter!

### Die Kreuzfahrer.

Ja, des Himmels frommer Streiter will ich leben! Zum Kampf! Des Kreuzes Banner fliegen, Streiter, auf! Gott will es! Streiter, auf zum Kampf, zum Siegen!

#### Peter.

Ja, er will es! Klar ich's seh'! Nieder sinkt das Licht der Sonne, Abend bringt die kühle Wonne, Thau fällt nieder auf dein Weh. Schatten schreiten überall mit dem Rätsel dunkler Nächte, lang' schon herrschten finst're Mächte, längst zerfiel der Tempel hie, darum, Kreuzmann, beug' das Knie! Fern von hier Versuchung flieh', ob auch nächt'ger Nebel falle, betet zu dem Herrn jetzt Alle!

#### Peter und die Kreuzfahrer.

Vater! Aus der Ferne zog dein Heer herbei.  
Schirm' uns alle Tage, du uns gnädig sei!

#### Peter.

Du, der Moses führte durch das tiefe Meer,  
du wirst uns auch führen nach des Heilands Grab!

#### Die Kreuzfahrer.

Vater, wach' für uns!

#### Peter und die Kreuzfahrer.

Vater! Aus der Ferne zog dein Heer herbei;  
Vater, wach' für uns, du wachest für den Vogel klein.  
Wenn der Tag erscheint, lass am Ziel uns sein! O Vater, wach' für uns!

---

## II. A r m i d a.

---

### Geister der Finsternis.

Schleichend, listig und sacht kommt das Dunkel der Nacht, hat uns rings schon umzogen. Nebel hüpfen so leicht, und das Irrlicht entsteigt nun des Landmeeres Wogen. — Halt! Lasst den wirbelnden Tanz, seht den leuchtenden Glanz, der im Nebel hier blinket, sei uns Nacht nun ein Grab. Mit dem zaubernden Stab fort Armida uns winket.

### Armida.

Sie schlafen sanft in friedlich kühler Nacht! Ich wehte Sand hin ob des Baches Bette, ich rief die Pest herab auf diese Stätte: vergebens ich kämpf' gegen Kreuzes Macht! Nun will ich locken her die kühnen Heere, dass ihre Sinne Liebe süß betöre. — Dort seh' ich ihn, Rinaldo, stolzer Held, vom Zelte kommt er her. Ihn Wahn ergreif'! Ja, weh ihm und euch, zum Falle seid ihr reif! — Gehorcht dem Zauberstabe! Geister hört! Baut mir willig den Palast, lasst im See vor seinen Blicken Kuppeln funkeln reich von Gold, Diamanten Säulen schmücken! Rings des Springquells Perlenschaum schimm're im sonnigen Glanze! Plätschernd leis' und lockend süß, Wellen spielen hold im Tanze, hinter Rosenhecken wo sie sich wiegen froh im Traume, Geisten all' erscheinet dort, Sirenen gleich, im leichte-Schaume! Lasst ertönen holden Sang zu beflü, geln seine Schritte; locket ihn mit Zaubermacht bis er kommt in unsre Mitte. Singt Vergessen in sein Herz, bis er beugt sich meinem Willen und vergisst, was er gewollt, meinen Willen zu erfüllen. Gehorcht dem Zauberstabe! Geister, Geister, hört!

### Die Sirenen.

Ich tauch' meine Brust, die Wange so lind,  
fang' mich, du fächelnder, lieblicher Wind.

Ich tauch' meine Brust, die Wange so lind,  
küß' mich, Sonnenstrahl von oben!

Ich pflücke dich, Rose, die Knospe kaum  
war, ich winde dich süß in mein glänzend Haar:  
dann sollst du die Krone mir loben.

### Rinaldo.

Himmel! woher dieser Lichtglanz, dieser Kup-  
peln gold'ne Pracht? Ist das meines Traum's  
Gebilde, oder finsfern Zaubers Macht? — Ich will  
wenden ab mein Auge, eilen in mein Zelt zurück.

### Die Sirenen.

Ich tauch' meine Brust, die Wange so lind,  
fang' mich, du fächelnder, lieblicher Wind!

### Rinaldo.

O, doch diese süßen Töne fesseln mich  
mit Zaubermacht! Horch, des Wassers holdes  
Rieseln mengt mit Tönen jetzt sich reich!  
Sind das Lilien, sind es Schwäne, auf dem  
See sich schaukelnd weich? Ich will weilen  
hier und lauschen still am See und Blumen-  
rand! Schliess dich, Auge! Holde Bilder, fol-  
get mir in Traumesland!

### Die Sirenen.

Rose, ich pflücke dich und winde dich  
süß in mein glänzend Haar: dann sollst du  
die Krone mir loben, o Rose!

### Armida.

O, Rinaldo, auf, erwache! Komm zu nie-  
geahnter Lust!

### Rinaldo.

Sag', wo bin ich? Diese Töne, dieser sonn-  
beglänzte See, dieser hohen Palmen Schöne,  
und du selbst, o holde Fee?

**Armida.**

Alle Wonne meiner Welten ruft dir: komm an meine Brust, Rinaldo, komm zu nie geahnter Lust!

**Rinaldo.**

Niemals schaut' ich deines gleichen! Sag', wer führt' dich in dies Land? Kamst du aus des Traumes Reichen? Sprich, bevor der Traum entschwand!

**Armida.**

All' die Lust, alle Wonne meiner Welten ruft dir: komm an meine Brust, Rinaldo, komm zu nie geahnter Lust!

**Armida.**

Rinaldo, meine Hand soll Heil dir bringen, leer' den schäumenden Pokal! Mir am Busen sollst du schwingen dich zu hehrer Götter Saal!

**Die Sirenen.**

Rinaldo! Leer' den schäumenden Pokal!

**Rinaldo.**

Ja, den Becher will ich leeren! Süß berauschet mich dein Blick, süß, ja süß berauschet mich dein Auge!

**Rinaldo.**

Ja, den Becher will ich leeren!

**Armida.**

Rinaldo! Meine Hand soll Heil dir bringen! Leer' den schäumenden Pokal! Mir am Busen sollst du schwingen dich zu hehrer Götter hellem Saal!

**Rinaldo.**

Dir am Busen tief versinken, tief im Traum vom höchsten Glück!

**Die Sirenen.**

Rinaldo! Leer' den schäumenden Pokal!

(Leise Töne vom Kreuzrittergesange klingen durch die Luft.)

**Rinaldo.**

Wie ein Ruf aus alten Zeiten dringt in's Herz mir dieser Klang!

**Armida und die Sirenen.**

Rinaldo, komm, Rinaldo!

**Armida.**

Mir am Busen sollst du schwingen dich zu hehrer Götter Saal!

**Rinaldo.**

Dich am Herzen nur träumen will ich von der Wonne hold und reich!

**Die Sirenen.**

Leer' den schäumenden Pokal!

**Die Kreuzritter.**

Des Himmels frommer Streiter will ich leben!

**Rinaldo.**

Wie ein Mahnruf frischer Stunden dringt in's Herz mir der Gesang!

**Armida.**

Rinaldo, komm! Dir winkt der Liebe Lust!  
O Rinaldo, komm!

**Rinaldo.**

Fort, Trugbild, fort! Nur Ehre sei mein Streben! Fort!

**Die Sirenen.**

Rinaldo, komm!

**Rinaldo.**

Trugbild, fort! Des Himmels frommer Streiter will ich leben!

**Die Kreuzritter.**

Das Kreuz am Schild' füllt mir Gott die Brust. Das Kreuz am Schilde.

**Armida.**

Rinaldo, komm! Dir winkt der Liebe Lust!

**Die Sirenen.**

Rinaldo, o komm!

**Rinaldo und die Kreuzritter.**

Das Kreuz am Schilde füllt mir Gott die Brust, des Himmels frommer Streiter will ich leben!

**Armida.**

Sinkt Zauberwelten tief in finstern Abgrund's Schacht, der lichte Tag verwandle sich in schwarze Nacht! Gehorcht dem Zauberstabe! Gehorchet Geister!

---

### III.

## Gen Jerusalem.

**Die Kreuzritter.**

Im Ost die Sonne nahet schon, will sich der Nacht entrafen. Horch, Hörnerklang im hellen Ton! Auf, Streiter, auf, greift die Waffen! Horch, Hörnerklang im hellen Ton! So froh, so rein ist mein Gefühl, auf, Brüder, zum heil'gen Ziel! Auf, Streiter, greift die Waffen, auf zum heil'gen Ziel!

**Rinaldo.**

„Mit heil'gem Sinn zum heil'gen Ziel!“ O, Gott! mein Herz erdrücket Scham und Spott, senk' dich, o Seel', zum Staube! Ich weihte mich zum heil'gen Streit, doch weh, vom Ziele schweift' ich weit, tief wankte ach, mein Glaube! Ach, Vater, schau die Reue mein! O, dürft' ich

opfern all mein Sein, o Vater, für Zion, die heil'ge Veste! (Pilger wandeln vorüber.) Sieh', Pilgerschaaren zieh'n dort hin, dem Heer ich folg' mit reinem Sinn hin nach Zion's heil'ger Veste.

### Die Kreuzfahrer.

Weiter mein müder Fuss, Gedanken entschweben sehnsuchtbeflügelt, zum Ziel ich muss, könnt ich wie Vögel mich heben! Weiter! Hoff', müder Fuss, bald erreichst du den Port! Lind'ring erwartet und Wonne dich dort!

### Rinaldo.

Höher sich zündet sonnige Glut, Dunkel entschwindet und froh wird der Mut! Beflügelter Sänger, o rufst du mir zu, dass Reue dem Sünder schenkt Frieden und Ruh!

### Die Kreuzfahrer.

Weiter, fort über Stein, durch Gesträuch, weiter durch die glühenden Lüfte! Aufwärts auf schwindelndem Himmelssteig, nieder in dornige Klüfte! Weiter! — Herze, wie wächst nun so mächtig dein Schlag! Ahnt deine Sehnsucht der Seligen Tag?

### Peter.

Dein Haupt erhebe, Kreuzmann, steh'! Im Sonnenlicht glänzt Zion's Höh'! Das Ziel ist da! Jerusalem! Das Ziel ist da!

### Die Kreuzfahrer.

Jerusalem! Das Ziel ist da! Jerusalem! Wir sind am Ziel! Hin ist Not und Harm, hin ist nun Erdennot und Harm, der Himmel öffnet seine Arm'! Wir jubeln laut: Jerusalem! Hin ist Not und Harm, hin ist Erdennot, der Himmel öffnet seine Arm'! Wir jubeln laut: Jerusalem! ja froh und laut: Jerusalem, wir sind am Ziel!

**Peter.**

Heilig, o heilig ist die Erd', die unser  
Fuss betritt. Hier floss für uns're Schuld sein  
Blut, den Tod er hier erlitt! Alle bereu'n  
ihre Sünd'! Vater, richt' uns nicht! Erlöser,  
der wieder zum Himmel entchwand, mit Tränen  
wir küssen dein heiliges Land! Richt' uns nicht!

**Die Kreuzfahrer.**

Jerusalem! Vater, wir knie'n hier vor  
dein Angesicht! Alle bereu'n ihre Sünd'!  
Richt' uns nicht! Erlöser, der wieder zum  
Himmel entchwand, mit Tränen wir küssen  
dein heiliges Land! Vater, richt' uns nicht!

**Peter.**

Heb' hoch das Banner, Ritter! Ergreif' die  
Wehr'! Zieh' aus zum Kampfe gen der Hei-  
den Heer!

**Rinaldo.**

Mein Herze flammet auf in heil'ger Glut,  
des Halbmonds Glanz vor ihr soll bald erleichen!

**Rinaldo und die Kreuzritter.**

Von Jesu Grab des Sarazenen Wut vor die-  
sem Schwert soll ewig sie entweichen!

**Rinaldo und Peter.**

Auf, des Kreuzes Banner fliegen! Auf,  
zum Kampf, zum Siegen!

**Die Kreuzfahrer.**

Gott will es! Zum Kampf!

**Die Kreuzfahrer.**

Jerusalem, das Ziel ist da! Jerusalem, wir  
sind am Ziel! Hosianna! Wir jauchzen laut:  
Hosianna!



# „L O R E L E Y“

von  
MENDELSSOHN.

---

## I. Chor.

Woher am dunkeln Rhein?

## II. Chor.

Vom Drachenfels, vom Wolkenstein. Und  
ihr, woher?

## I. Chor.

Vom Bodensee, wir sind noch kühl vom  
Gletscherschnee!

## I. u. II. Chor.

Wollen uns wärmen in luftigen Schwärmen,  
im flüchtigen Lauf; die dort unten wecken wir  
auf. Rheingeslecht, herauf!

## III. Chor.

In des Stromes Felsennischen ruhn wir an  
krystallinen Tischen.

## I. u. II. Chor.

Auf, lasst den Strudel zischen!

## III. Chor.

Hin der Abend, hin sein Frieden, Fels muss  
donnern, Flut muss zischen.

## I. u. II. Chor.

Rheingeslecht, herauf!

## I. II. u. III. Chor.

Auf leuchtenden Flügeln zieh'n wir (sie)  
daher, brausen auf, brausen ab über Land und

Meer. Da reissen die Segel, die Eichen zerschell'n, denn der Wind und der Sturm sind wilde Gesell'n. In Stromes Tiefen, in funkelnder Pracht, bei dem blutigen Hort wir (sie) halten Wacht; wir (sie) locken den Schiffer mit Saitenspiel und zieh'n in den Wirbel den berstenden Kiel! Doch bei Nacht, ohne Mond, ohne Stern, da führen mitsammen den Reigen wir gern. Wie sausen die Lüfte, wie sprudelt der Gischt, wenn Wolk' und Wind und Welle sich mischt! — Horch! Wer naht? Ein Menschenbild, dem vom Aug' die Träne quillt!

**Leonore.**

Wehe! Betrogen! unerhört betrogen! Von den Gipfeln des Lebens hinabgeschleudert in den Abgrund! Und das der Preis der Liebe, das der Treue Lohn? — O, wer schafft Rache, wer schafft Vergeltung meiner Qual?

I. II. u. III. **Chor.**

Wer schafft Rache, wer schafft Vergeltung?

**Leonore.**

Wo ist die Gerechtigkeit droben, von der sie sagen, dass sie mit eherner Wage wäge die Schuld? Ich hab' ihr Wandeln nicht vernommen, noch ihre Blitze geseh'n über dem schuldigen Haupt!

I. II. u. III. **Chor.**

Wo ist die Gerechtigkeit droben?

**Leonore.**

So ruf' ich euch, ihr Kräfte der Tiefe, euch, ihr düstern Gewalten, in Fels und Wasser, in Luft und Wind! Steiget empor! Höret mich! Helft mir!

## I. II. u. III. Chor.

Du hast gerufen, wir kommen aus Fels und Wasser, aus Luft und Wind. Rede! Was ist dein Begeh!

**Leonore.**

Vergeltung! Rache! Für meine Liebe hat er mich zertreten, weil ich ihm Alles gab, dünkt ich ihm Nichts! Rache an ihm, an seinem Geschlecht! Mögen sie fühlen den Hohn der Liebe, der Sehnsucht Feuer, die Qual des Herzens, das sich verzehrt!

## I. II. u. III. Chor.

Rache schaffen wir dir!

**Leonore.**

Gebt mir Schönheit, Männer verblendende!  
Gebt mir Stimme, süß zum Verderben! Gebt mir tödtliche Liebesgewalt!

## I. II. u. III. Chor.

Schönheit, Liebesgewalt sollst du empfangen,  
Rache schaffen wir Dir!

**Leonore.**

Wohlauf denn, ihr furchtbaren Rufer, nennet den Preis mir des dunkelen Werkes! Fordert, begehrt! Was ich bin, was ich habe, ich bring' es euch dar!

## I. II. u. III. Chor.

Sollst dein Herz zum Lohn uns geben,  
sollst uns opfern deine Liebe! Braut des Rheines  
sollst du werden, Braut des Rheins im Felsen-  
schloss!

**Leonore.**

Soll euch opfern meine Liebe!

**Leonore.**

Es sei! Wie ich den Schleier hier zerreiße,  
so sei zerrissen meine Liebe, flatt're sie hin in  
den Lüften! Dem Wind, dem Sturme vermach'  
ich sie. Mein Herz versteine wie dieser Felsen,  
fühllos starrend! Dir, o Strom, verlob' ich mich  
an. Wenn sich das Werk der Rache vollendet,  
bin ich dein und gehör' ich dir an!

**I. II. u. III. Chor.**

Wie du den Schleier hier zerrissen, so sei  
zerrissen deine Liebe, flatt're sie hin in den Lüften.

**Leonore.**

Nimm hin zum Pfande, nimm hin den  
Brautring! Dir, o Strom, verlob' ich mich an,  
dir, o Strom, brausender, kalter, zum Preis der  
Vergeltung verlob' ich mich an! Wenn sich das  
Werk der Rache vollendet, bin ich dein und  
gehör' ich dir an! Rache gelobet ihr mir, Rache!

**I. II. u. III. Chor.**

Heil der mächtigen Sterblichen, Heil der  
Schönheitverderblichen! Rache geloben wir dir!

Est  
A-15082

